

*u<sup>b</sup>*

---

*b*

**UNIVERSITÄT  
BERN**

VOM STIFTUNGSRAT GENEHMIGT  
AM 29. APRIL 2009

HANS-SIGRIST-STIFTUNG

# Tätigkeitsbericht 2008

Adresse des Präsidenten  
Prof. B. Gottstein  
Institut für Parasitologie  
Länggassstrasse 122  
CH-3012 Bern  
E-Mail:  
bruno.gottstein@ipa.unibe.ch

Geschäftsstelle  
Dr. Gertrud Rosenberg  
Hans-Sigrist-Stiftung  
Universität Bern  
Länggassstrasse 120  
CH-3012 Bern  
Tel. +41 (0)31 631 26 27  
Fax +41 (0)31 631 26 22  
E-Mail: rosenberg@ipa.unibe.ch  
<http://www.sigrist.unibe.ch>

Herstellung

Rub Graf-Lehmann AG, Bern  
Druckerei | Verlag | Neue Medien  
[www.rubmedia.ch](http://www.rubmedia.ch)

April 2009

# Hans-Sigrist-Stiftung

Zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und Honorierung hervorragender wissenschaftlicher Leistung

## **Tätigkeitsbericht 2008**

.....  
An den beiden ordentlichen Sitzungen befasste sich der Stiftungsrat der Hans-Sigrist-Stiftung mit den folgenden Geschäften:

- Vergabe des Hans-Sigrist-Stipendiums 2009
- Vergabe von neun Hans-Sigrist-Zuschüssen
- Budget 2009
- Bestimmung des Wissenschaftsgebietes für den Preis 2009
- Genehmigung von Tätigkeitsbericht und Jahresrechnung 2007

### Stiftungsrat

- Prof. B. Gottstein, Präsident
- Prof. A. Pfiffner, Vizepräsident
- Prof. G. Knollmayer, Sekretär
- Regierungsrat B. Pulver, Erziehungsdirektor (vertreten durch J. Locher, Amt für Hochschulen)
- Prof. F. Frey, Vize-Rektor
- Prof. M. Cattaruzza
- Prof. W. Dietrich
- Prof. E.B. Hunziker
- Prof. E. Müller
- Prof. R. Groner
- Prof. H.P. Walter

### **Mutationen im Stiftungsrat:**

- Frau Prof. Dr. Eliane Müller hat als Vertreterin der Vetsuisse-Fakultät das Ehrenamt von Prof. Thomas Jungi übernommen.
- Herr Prof. Dr. Walter Dietrich war als Vertreter der Theologischen Fakultät Mitglied des Stiftungsrates seit Gründung der Hans-Sigrist-Stiftung 1994. Auf Ende 2008 hat er dieses Ehrenamt an Frau Prof. Dr. Silvia Schroer übergeben. Seine engagierte und konstruktive Mitarbeit in diesem Gremium wurde vom Präsidenten am Jahresessen gewürdigt.

# Hans-Sigrist-Preis 2008

Der Stiftungsrat folgte dem Vorschlag der Evaluationsgruppe der Theologischen Fakultät und beschloss, den Hans-Sigrist-Preis 2008 an Prof. Dr. Andreas Feldtkeller, Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland, zu vergeben.

*Laudatio:*

ANDREAS FELDTKELLER

*In Anerkennung und zur weiteren Förderung seiner Forschungsarbeiten im Bereich des diesjährigen Preisgebietes: «Religionen – Wahrheitsansprüche – Konflikte – Theologien: Theoretische Perspektiven».*

*Andreas Feldtkeller verbindet in seinem bisherigen Werk eingehende Forschungen zur antiken Religionsgeschichte mit der sorgfältigen Untersuchung aktueller Konstellationen und Konflikte zwischen Religionen und Theologien im Nahen Osten, Feldforschung mit philologischer Kompetenz, Religions- mit Missionswissenschaft.*

*Für ihn sind die historisch gewachsenen Binnenperspektiven der Religionsgemeinschaften in gleicher Weise relevant wie kritische externe sozialwissenschaftliche Beobachtungen und Analysen. Er untersucht die exklusiven Wahrheitsansprüche ebenso wie die antagonistischen Verhaltensweisen von Religionsgemeinschaften, die realen Konflikte ebenso wie deren theologische Bearbeitung.*

*Besonders die Interaktionsdynamik zwischen vitalen Religionen findet das Interesse von Andreas Feldtkeller, und er ist in seinen Forschungen wie in seinen interkulturellen Kontakten der Absicht verpflichtet, ein friedliches Zusammenleben der Religionen zu ermöglichen und zu fördern.*

Am Tag vor der Preisverleihung im Rahmen des «Dies Academicus» unserer Universität, am 5. Dezember 2008, fand ein Symposium zum Thema «Religionen – Wahrheitsansprüche – Konflikte – Theologien: Theoretische Perspektiven» statt.

- Prof. Ulrich Luz, Theologische Fakultät, Universität Bern
- Prof. Reinhard Schulze, Philosophisch-historische Fakultät, Universität Bern
- Prof. Andreas Feldtkeller, Evangelisch-theologische Fakultät, Humboldt-Universität Berlin, Deutschland
- Prof. Reinhold Bernhardt, Evangelisch-theologische Fakultät, Universität Basel
- PD Dr. Wolfgang Vögele, Karlsruhe, Deutschland
- Prof. Christine Lienemann-Perrin, Universität Basel

Die Referate des Preisträgers sowie der weiteren Referenten und der Referentin fanden sehr guten Anklang und führten zu einer regen Diskussion.

## Biografie

---

Andreas Feldtkeller wurde am 8. September 1961 in München geboren. Er studierte von 1980 bis 1986 Evangelische Theologie in München, Heidelberg, Jerusalem und Tübingen.

Nach dem Ersten Theologischen Examen absolvierte er von 1987 bis 1989 ein Lehrvikariat in Schwebheim (Unterfranken), das mit dem Zweiten Theologischen Examen abgeschlossen wurde.

Von 1989 an arbeitete er bei Gerd Theissen in Heidelberg an seiner Dissertation zum Thema «Das entstehende Heidenchristentum im religiösen Umfeld Syriens zur Prinzipatszeit» und erhielt dabei ein Promotionsstipendium des Landes Baden-Württemberg. 1992 wurde er in Heidelberg zum Doktor der Theologie promoviert. 1992 wurde A. Feldtkeller zum Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern ordiniert und bis 1995 als Auslandsvikar an die Evangelische Gemeinde deutscher Sprache im Heiligen Land entsandt – mit Dienstsitz in Amman (Jordanien). Überlappend damit war er von 1994 bis 1996 Gastwissenschaftler am neu gegründeten «Royal Institute for Inter-Faith Studies» – ebenfalls in Amman.

Die aus dieser Zeit hervorgegangene Arbeit «Mutter der Kirchen im Haus des Islam. Eine Studie zur Bedeutung des kulturellen Gedächtnisses für die interreligiöse Wahrnehmung am Beispiel von arabischen Christen und Muslimen im West- und Ostjordanland (Gebiet des Patriarchats Jerusalem)» wurde 1996 von der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg als Habilitationsschrift angenommen.

Von 1996 bis 1999 war Andreas Feldtkeller Privatdozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Religionsgeschichte und Missionswissenschaft in Heidelberg.

Seit 1999 ist er Professor für Religions- und Missionswissenschaft sowie Ökumenik an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, seit 2000 Vorsitzender der Berliner Gesellschaft für Missionsgeschichte, seit 2004 Mitherausgeber der Theologischen Literaturzeitung und seit 2007 Dekan der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin.



**Auszug aus dem Interview von Redaktor Daniel Goldstein mit dem Hans-Sigrist-Preisträger 2008, Prof. Dr. Andreas Feldtkeller, Humboldt-Universität zu Berlin, anlässlich des Symposiums zur Preisverleihung (Der «Bund» vom 9.12.2008)**

---

Von der Universität Bern mit einem Preis bedacht, redet Andreas Feldtkeller über «Voraussetzungen für Religionsfrieden».

*Im ersten Gesprächsteil beantwortete Herr Feldtkeller Fragen zum friedlichen Zusammenleben verschiedener Religionsgemeinschaften auf dem Hintergrund seines beruflichen Aufenthaltes in Jordanien.*

*BUND: Wie weit kann ein Rechtsstaat verlangen, dass Religionsgemeinschaften auch in Ihrem Innern Menschenrechte respektieren, zum Beispiel die Gleichberechtigung der Frauen?*

ANDREAS FELDTKELLER: Diese Frage berührt auch innerchristliche Diskussionen, etwa um das katholische Priesteramt. Dabei geht es nicht allein um das Verhältnis Staat–Religion, sondern es sind auch innere Veränderungsprozesse in Religionsgemeinschaften notwendig, gemeinsam für Männer und Frauen. Weder mit Blick auf den Islam noch auf die Katholische Kirche kann es sinnvoll sein, wenn Staaten Religionsgemeinschaften einfach dazu zwingen würden, ein gleichberechtigtes Amt für Frauen einzuführen. Ich halte es eher für sinnvoll, Bewegungen zu fördern, die sich für eine Stärkung der Position der Frauen in diesen Gemeinschaften einsetzen und Diskussionen anzustossen, die hoffentlich irgendwann auch zu einem katholischen Priesteramt für Frauen führen und dazu, dass im Islam ebenfalls Frauen Gemeinden vorstehen können.

*Wie verträgt sich der Wahrheitsanspruch jeder Religion mit der Notwendigkeit, andere anzuerkennen? Muss dieser Anspruch zurückgenommen werden?*

Nein, gerade nicht. Anerkennung kann nur dann ernsthaft sein, wenn sie die Anerkennung einschliesst, dass wir in Bezug auf die Wahrheit unterschiedliche Überzeugungen haben. Wichtig ist mir da der Gedanke der Unverfügbarkeit der Wahrheitsüberzeugung. Dass wir als Christen von der christlichen Wahrheit nicht deswegen überzeugt sind, weil wir uns das so zurechtgebastelt und diese Wahrheit erschaffen hätten, sondern weil wir uns als getragen erfahren haben – getragen von etwas, das uns als Geschenk zukommt. Anerkennung anderer bedeutet, diese Erfahrung auch ihnen zuzugestehen.

*Ist das, was ausserhalb der erlebten Wahrheit steht, dann eben nicht falsch, sondern nur anders?*

Anerkennung, gegenseitiger Respekt und Toleranz haben auch damit zu tun, dass wir lernen müssen – auch wenn wir manches von dem, was

andere glauben, für falsch halten –, sie trotzdem als Menschen voll und ganz zu respektieren und auch als Religionsgemeinschaften anzuerkennen. ... Es geht um Frieden miteinander.

***Nach Fragen zum Wahrheitsanspruch von monotheistischen und anderen Religionen und der Diskussion über Voraussetzungen, dass Religionen gemeinsam an einem Weltethos arbeiten, schloss Herr Feldtkeller mit folgenden Gedanken:***

Nach meiner Überzeugung ist die Basis für eine Verständigung zwischen Menschen überall auf der Welt, dass wir gemeinsam wahrnehmen, was uns als Menschen ausmacht, welche grundlegenden Erfahrungen wir überall auf der Welt machen, aber oft verschieden erleben, weil wir sie verschieden deuten. Über diese Erfahrungen müssen wir uns verständigen. Aber dabei würde ich es nicht richtig finden, eine einseitige Betonung auf die Vernunft zu legen, auf die Rationalität. Sie gehört natürlich zum Menschen, aber sie macht längst nicht das Menschsein insgesamt aus. Dazu gehören auch die emotionalen, die leiblichen, die gemeinschaftlichen Aspekte und das, was man heute Ökologie nennt, also unser Angewiesensein auf dieses Biotop Erde, für das wir kein zweites bekommen werden, wenn wir es verbraucht haben. All dies ist einzubeziehen in eine gemeinsame Verständigung darüber, was das Menschsein ausmacht.

Der volle Wortlaut dieses Gesprächs ist nachzulesen im Bund vom 9. Dezember 2008.

(<http://www.derbund.ch/bundprint/Wahrheit-nicht-selber-gebastelt/story/15124170>)

## Hans-Sigrist-Stipendium 2008

Herr Dr. Oliver Bossdorf, dem das Hans-Sigrist-Stipendium zur akademischen Nachwuchsförderung im Jahr 2006 zugesprochen wurde, hat seine Forschungsarbeit zum Projekt «Evolutionary Ecology of Plant Invasion» am 1.1.2008 am Institut für Pflanzenwissenschaften der Universität Bern aufgenommen.

## Wahl des Stipendiaten für das Hans-Sigrist-Stipendium 2009

Das Stipendium für das Jahr 2009 wurde vom Stiftungsrat Herrn Dr. Johannes Klein, Rumänien, für sein Forschungsprojekt «Schwurverhalten im Alten Testament» zugesprochen. Er wird seine Forschungsarbeit an der Theologischen Fakultät der Universität Bern am 1. März 2009 beginnen.



# Hans-Sigrist-Zuschüsse 2008

Insgesamt vergab der Stiftungsrat im Berichtsjahr neun Zuschüsse an Gastforscher in der Gesamthöhe von CHF 15 000.–.

<b>Unterstützte Person</b>	<b>Antragsteller</b>
Prof. L. Pfister	Prof. K. Kollmar-Paulenz
Prof. S. Tobler	Prof. W. Lienemann
Prof. N. Shirokova	Prof. E. Niggli
Dr. M. Köszeghy	Prof. S. Schroer
Prof. D. Miller	Prof. L. Meyer
Prof. D. Oancea	Prof. W. Dietrich
Prof. P. Brusanowsky	Prof. M. George
Prof. A. Dharmarajan	Prof. H.-U. Simon

## Bestimmung des Forschungsgebietes für den Hans-Sigrist-Preis 2009

Der Stiftungsrat hat in seiner Herbstsitzung 2008 aus vier vorgestellten Forschungsgebieten den von der Philosophisch-humanwissenschaftlichen Fakultät vorgestellten Forschungsbereich für die Preisvergabe 2009 ausgewählt: «Kognitive Neurowissenschaft».

# Forschungsauszeichnung und -förderung durch die Hans-Sigrist-Stiftung

Die Hans-Sigrist-Stiftung hat seit ihrer Gründung zahlreiche Persönlichkeiten aus Bern, aus der Schweiz sowie aus dem Ausland auszeichnen und unterstützen können. In den beiden folgenden Listen werden alle Preis- und Stipendiumsempfänger und -empfängerinnen aufgeführt. Zu erwähnen ist, dass zahlreiche dieser Persönlichkeiten nach der Auszeichnung durch die Hans-Sigrist-Stiftung ihre wissenschaftliche Laufbahn mit grösstem Erfolg fortgesetzt haben, was u.a. auch auf den innovativen Charakter der Hans-Sigrist-Unterstützung schliessen lassen kann. So erhielt z.B. Robert Horvitz, unser erster Preisträger 1994, acht Jahre später den Nobelpreis.

## Liste der bisherigen Trägerinnen und Träger des Hans-Sigrist-Preises

- 1994 Prof. H. Robert Horvitz  
Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, USA;  
Apoptosis – Der programmierte Zelltod
- 1995 Prof. Joseph P. Newhouse  
Harvard University, Boston, USA  
Gesundheitsökonomie
- 1996 Prof. Frantisek Smahel  
Karls-Universität Prag, Tschechien  
Geschichtliche Erforschung von Ostmitteleuropa
- 1997 Prof. Gerald F. Joyce  
Scripps Research Institut, La Jolla, und  
Prof. Jack W. Szostak, Harvard Medical School, Boston, USA  
RNA – Schlüssel-molekül zur Entstehung von Leben
- 1998 Dr. Michel Orrit  
Centre de Physique Moléculaire Optique et Hertzienne,  
Université de Bordeaux, Frankreich  
Chemische Grundlagen neuartiger Materialien
- 1999 Prof. Joan W. Scott  
Institute for Advanced Study, Princeton, USA  
Neue Erkenntnisse in der Geschlechterforschung

- 2000 Prof. Elsa Tamez  
 Universidad Biblica Latinoamericana, Costa Rica  
 Kontextuelle Bibelhermeneutik
- 2001 Prof. Jan Johansson  
 Karolinska Institutet, Schweden  
 Biologische Grenzflächen: Die innere Lungenoberfläche
- 2002 Dr. Jorge Galàn  
 Yale University, New Haven, USA  
 Pathogen-Wirt-Interaktion
- 2003 Prof. Dr. Emilio Gentile  
 Università «La Sapienza», Rom, Italien  
 Politische Religionen als Merkmal des 20. Jahrhunderts
- 2004 Prof. Dr. Christopher Pollitt  
 Erasmus University, Rotterdam, Niederlande  
 Public Governance
- 2005 Prof. Dr. Stephen Elledge  
 Harvard Medical School, Boston, USA  
 Qualitätskontrolle in lebenden Zellen
- 2006 Prof. Dr. David M. Richardson  
 Stellenbosch University, Südafrika  
 Biological Invasions
- 2008 Prof. Dr. Andreas Feldtkeller  
 Humboldt-Universität, Berlin, Deutschland  
 Religionen – Wahrheitsansprüche – Konflikte – Theologien:  
 Theoretische Perspektiven

## Liste der bisherigen Empfängerinnen und Empfänger von Hans-Sigrist-Stipendien

- 1994 Dr. Michael Gerfin  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
- 1996 Dr. Petra S. Hüppi  
Klinische Forschung
- 1997 Dr. Alberto Achermann und Dr. Andreas Lienhard  
Rechtswissenschaft
- 1998 Dr. Eliane Marti  
Forschung mit dem Tier – Forschung für das Tier
- 1999 Dr. Werner Eugster  
Einfluss der Juragewässerkorrekturen auf das lokale  
und regionale Klima
- 2000 Dr. Lorenz E. Baumer  
Kultureller Austausch
- 2001 Dr. Ohad S. Parnes  
Geschichte der Naturwissenschaften, Mathematik oder  
Logik des 19. und 20. Jahrhunderts
- 2002 Dr. Erik Vassella  
Erreger-Wirt-Wechselwirkung auf molekularer Ebene
- 2003 Dr. Claudia Spadavecchia  
Schmerzerkennung und Behandlung beim Tier
- 2004 Dr. Sacha Zala  
Historische Politologie: politische Geschichte im Spannungsfeld von Anthropologie, «politischer Theologie», Sozial- und Politikwissenschaften (18.–20. Jahrhundert)

- 2005 Dr. Georg Lutz  
Entwicklung politischer Institutionen zur Förderung guter  
Regierungsführung
- 2007 Dr. Friederike Zeeh  
Studien im Rahmen der «Veterinary Public Health»:  
Neue Nachweismethoden für aktuelle Erkrankungen des  
Verdauungs- und des Atmungsapparates und Untersu-  
chungen zur Entstehung von Lahmheiten bei Schweinen
- 2008 Dr. Oliver Bossdorf  
Evolutionary Ecology of Plant Invasion

Ich danke den Kolleginnen und den Kollegen im Stiftungsrat und  
im Ausschuss für ihre konstruktive und engagierte Mitarbeit, Frau  
Isabelle Jobin und Frau Dr. Gertrud Rosenberg für die kompetente  
Führung der Geschäftsstelle.

Frau Isabelle Jobin hat die Geschäftsstelle Ende Februar 2008 auf  
eigenen Wunsch verlassen.

Wir haben ihre zuverlässige und engagierte Arbeit seit Januar  
2004 sehr geschätzt.

Bern, 29. April 2009  
Der Präsident des Stiftungsrates  
Prof. Dr. B. Gottstein

# Jahresrechnung 2008

## Betriebsrechnung

---

	1.1.–31.12.2008	1.1.–31.12.2007
	CHF	CHF
Ertrag aus Wertschriften und Flüssigen Mitteln		
Erträge aus Wertschriften	180 660.88	214 465.27
Veränderung Marchzinsen	13 818.00	22 643.00
Zinsertrag Flüssige Mittel	16 004.39	5 049.32
Kursgewinne Flüssige Mittel	231.26	14 335.19
Realisierte Kursgewinne Wertschriften	25 754.85	117 659.06
Unrealisierte Kursgewinne Wertschriften	<u>47 477.50</u>	<u>21 247.78</u>
Total	<u>283 946.88</u>	<u>395 399.62</u>
Aufwand aus Wertschriften und Flüssigen Mitteln		
Bankspesen	166.62	179.99
Spesen auf Wertschriften	21 275.48	32 310.88
Kursverluste Flüssige Mittel	21 841.02	3 347.57
Realisierte Kursverluste Wertschriften	303 832.72	47 450.40
Unrealisierte Kursverluste Wertschriften	433 874.81	328 975.22
Nicht rückforderb. Verrechnungssteuer	1 826.02	0.00
Wertschriftenverwaltung	<u>26 919.68</u>	<u>23 592.90</u>
Total	<u>809 736.35</u>	<u>435 856.96</u>
<i>Bruttoverlust aus Wertschriften und Flüssigen Mitteln</i>	-525 789.47	-40 457.34

.....

	1.1.–31.12.2008	1.1.–31.12.2007
	CHF	CHF
Personalaufwand		
Saläre	26 869.15	22 763.70
AHV/ALV/IV/EO	1 623.05	1 191.00
Pensionskasse	2 234.45	1 729.75
Unfall- und Krankentaggeld	251.00	98.60
Total	<u>30 977.65</u>	<u>25 783.05</u>
Verwaltungsaufwand		
Übriger Verwaltungsaufwand	4 621.30	3 404.75
Buchführung, Kontrollstelle	15 790.40	13 091.00
Rechtsberatung	2 650.05	0.00
a.o. Ertrag MWST 1996–2001	-13 157.50	0.00
Total	<u>9 904.25</u>	<u>16 495.75</u>
Ergebnis vor Verwendung (Nettoverlust)	-566 671.37	-82 736.14
Verwendung gemäss Stiftungszweck		
Hans-Sigrist-Stiftung Preis	-110 000.00	0.00
Spesen i.S. Hans-Sigrist-Preis	-6 130.31	0.00
Stipendien	-159 520.45	-496 976.45
Wissenschaftliche Massnahmen	-19 000.00	-9 500.00
Total	<u>-294 650.76</u>	<u>-506 476.45</u>
<i>Ergebnis nach Verwendung</i>	<i>-861 322.13</i>	<i>-589 212.59</i>

## Fondsrechnung (Ausrichtungen im Sinne des Stiftungszweckes)

	31.12.2008	31.12.2007
	CHF	CHF
Zuwachskapital		
Zuwachskapital vor Ausrichtung		
Stand Vorjahr	43 907.57	633 120.16
Ergebnis (Nettoertrag)	<u>-566 671.37</u>	<u>-82 736.14</u>
Total	<u>-522 763.80</u>	<u>550 384.02</u>
Ausrichtungen		
Bezahlte Ausrichtungen im Sinne des Stiftungszweckes	<u>-294 650.76</u>	<u>-506 476.45</u>
Total	<u>-294 650.76</u>	<u>-506 476.45</u>
<i>Zuwachskapital nach Ausrichtungen</i>	<i>-817 414.56</i>	<i>43 907.57</i>



# Bilanz

---

	31.12.2008	31.12.2007
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	297 697.62	336 838.44
Eidg. Steuerverwaltung, Verrechnungssteuer	36 433.60	40 909.08
Kontokorrente	2 680.90	5 754.55
Transitorische Aktiven	64 739.00	50 921.00
Wertschriften	6 677 429.00	7 521 683.00
Total	<u>7 078 980.12</u>	<u>7 956 106.07</u>
Total AKTIVEN	<u>7 078 980.12</u>	<u>7 956 106.07</u>
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kreditoren	5 449.48	316.35
Transitorische Passiven	<u>116 729.20</u>	<u>33 257.50</u>
Total	<u>122 178.68</u>	<u>33 573.85</u>
Rückstellungen für zweck- bestimmte Verwendungen		
Rückstellungen Stipendien	<u>342 307.90</u>	<u>446 716.55</u>
Total	<u>342 307.90</u>	<u>446 716.55</u>
Eigenkapital		
Stiftungskapital	7 431 908.10	7 431 908.10
Zuwachskapital Stand Vorjahr	43 907.57	633 120.16
Ausrichtung i.S. des Stiftungszwecks	-294 650.76	-506 476.45
Ergebnis (Nettoverlust)	-566 671.37	-82 736.14
Stand Ende Jahr	-817 414.56	43 907.57
Total	<u>6 614 493.54</u>	<u>7 475 815.67</u>
Total PASSIVEN	<u>7 078 980.12</u>	<u>7 956 106.07</u>

## Anhang

---

	31.12.2008	31.12.2007
	CHF	CHF
Kurswert der Wertschriften		
Gemäss Wertschriftenverzeichnis	6 677 429.00	7 521 683.00

## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

---

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Hans-Sigrist-Stiftung, Bern, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Revision der Vorjahresangaben ist von einer andern Revisionsstelle vorgenommen worden.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie die Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entsprechen.

Gfeller+Partner AG  
Hans Jörg Dubach  
Mandatsleiter

René Gattlen

Bern, 31. März 2009

